

**Grußworte zum 125jährigen Bestehen
der Kolpingsfamilie Düsseldorf Benrath**



1889 - 2014



„Gott stellt jeden da hin, wo er ihn braucht“

Adolph Kolping 1852

Inhaltsangabe

- Vorwort des Vorstandes der Kolpingsfamilie Düsseldorf-Benrath

- Grußworte:

- **Monsignore Dr. Thomas Vollmer
Pfarrer von St. Cäcilia Benrath und Präses**
- **Monsignore Werner Heiliger
Ehrenpräses der Kolpingsfamilie Benrath**
- **Martin Rose
Vorsitzender Kolpingwerk Diözesanverband Köln**
- **Thomas Dörflinger MdB
Bundesvorsitzender Kolpingwerk Deutschland gemeinsam mit
Josef Holtkotte
Bundespräses Kolpingwerk Deutschland**
- **Monsignore Ottmar Dillenburg
Generalpräses des Internationalen Kolpingwerkes**
- **Dirk Elbers
Oberbürgermeister der Stadt Düsseldorf**



Liebe Mitglieder der Kolpingsfamilie Benrath,
liebe Pfarrangehörigen von St. Cäcilia Benrath,
liebe Freunde und Unterstützer der Kolpingsfamilie,

ein Jubiläum zu feiern, ist immer ein außergewöhnliches Ereignis!

Ganz besonders, wenn es sich um das Bestehen einer Gruppe von Menschen handelt, die über lange Zeit und über Generationen zueinander steht und - vor allen Dingen - eine Menschen achtende und sozial ausgerichtete Idee weiter trägt und auch Außenstehende mit dieser Idee zu begeistern versucht.

Ein solches Jubiläum darf die Kolpingsfamilie Benrath im Jahr 2014 feiern. Dafür danken wir all denen, die über die vielen Jahre das aktive Leben dieser Gemeinschaft mitgestaltet, unterstützt und vor Allem geprägt haben.

125 Jahre besteht die Kolpingsfamilie hier in Benrath und orientiert sich an den Aussagen und Taten von Adolph Kolping, der - aus der Not des 19. Jahrhunderts geboren - sein Werk errichtete: Nämlich sich um die zu kümmern und sich für die einzusetzen, die im sozialen Geflecht und Umfeld benachteiligt sind.

Wie gut ist es, dass Traditionen und Denkweisen so lange Bestand haben, Einsatz und Mitgefühl noch Stellenwert besitzen. Wie bedrückend ist es aber auch oft, auf der anderen Seite zu sehen, dass sich die Gesellschaft im Vergleich zu den Lebzeiten Adolph Kolpings trotz vieler auch positiver Entwicklungen im Blick auf soziale Unterschiede nicht so sehr geändert hat.

Hier ist jeder Einzelne gefragt und gefordert, und dabei ist Stimme und Gewicht in der Öffentlichkeit von hoher Bedeutung.

Das Kolpingwerk und seine vielen Mitglieder nehmen diese Herausforderung national und international an und arbeiten mit an menschenwürdigen, sozial ausgerichteten Entwicklungen, ganz im Sinne der katholischen Soziallehre.

Wir als Benrather Kolpingsfamilie sind stolz, zu diesem Verband zu gehören und die Idee des großen katholischen Priesters, Sozialreformers und Publizisten Adolph Kolping in der heutigen Zeit weiter zu bezeugen.

Wir freuen uns, dass wir dieses Jubiläum feiern dürfen. Das werden wir über das gesamte Jahr 2014 in vielen Bildungs-, Vortrags- und Diskussionsveranstaltungen gebührend tun, wobei auch der zwischenmenschliche Austausch und die Fröhlichkeit nicht zu kurz kommen werden.

Wir laden heute schon zu allen Veranstaltungen herzlich ein und freuen uns auf regen Besuch vieler Gäste. Höhepunkt des Jubiläumsjahres wird die Festwoche im Oktober sein, die sich an die Wallfahrtswoche zur Schwarzen Muttergottes anschließt.

Wir wünschen allen, die mit uns feiern und sich für unsere Themen und Ausrichtungen interessieren, viel Freude und Erkenntnis in diesem Festjahr.

Mit einem Wort Adolph Kolpings möchten wir den Festgedanken auf den Punkt bringen:

*„Die Zeit an sich betrachtet ist völlig wertlos,
sie erhält den Wert für uns erst durch unsere Tätigkeit in ihr“*

Treu Kolping!

Ihr / Euer

Günther Thiele
Mitglied des Leitungsteams im Vorstand



Liebe Kolpingsfamilie Benrath, verehrte Gäste!

Als Präses der Kolpingsfamilie Benrath freue ich mich, das 125jährige Jubiläum miterleben und mitfeiern zu dürfen.

Schon an meiner ersten Kaplansstelle St. Marien in Neuss hatte ich die Ehre, das Amt des Präses der traditionsreichen Kolpingsfamilie Neuss-Zentral auszuüben. Von daher weiß ich mich dem Kolpingwerk und seinem seligen (und hoffentlich bald heiligen) Gründer verbunden.

Unser Jubiläum ist zunächst Anlass zur Dankbarkeit für die 125 Jahre mit allen Höhen und Tiefen, mit allen Freuden und auch überwundenen Krisen.

Besonders dankbar bin ich als Pastor unserer Pfarr- und Wallfahrtskirche St. Cäcilia für den Einsatz der Kolpingsfamilie in unserer Gemeinde, etwa in der Wallfahrtswoche zur Schwarzen Muttergottes von Benrath bei der Prozession, an Fronleichnam, an den Pfarrfesten, Karnevalssitzungen, Adventsbasaren, und und und...

Vor kurzem haben Viele von uns das beeindruckende Musical „Kolpings Traum“ gesehen. Der selige Adolph Kolping hat im 19. Jahrhundert die Probleme und Bedürfnisse der Menschen wahrgenommen und seinen Traum Wirklichkeit werden lassen, mit dem Gesellenverein vor allem den Handwerkern und ihren Familien zu helfen.

So muss es uns bei allem dankbaren Rückblick auf die „guten alten Zeiten“ im 21. Jahrhundert herausfordern, die Probleme und Bedürfnisse der Menschen heute wahrzunehmen und „Kolpings Traum“ für unsere Zeit in die Tat umzusetzen.

In diesem Sinne wünsche ich unserer Kolpingsfamilie Benrath und dem Internationalen Kolpingwerk Gottes Segen auf die Fürsprache der Schwarzen Muttergottes von Benrath, der heiligen Cäcilia und des seligen Adolph Kolping.

Ihr und Euer Pastor und Präses

Monsignore Dr. Thomas Vollmer



*“Wer Menschen gewinnen will,
muss das Herz zum Pfande
einsetzen“*

Adolph Kolping



Liebe Kolpingschwestern, liebe Kolpingbrüder,

zum 125 jährigen Jubiläum unserer Kolpingsfamilie gratuliere ich von Herzen und wünsche Glück und Segen.

Ein solches Jubiläum ist zunächst einmal Grund dafür, Dank zu sagen.

Der Dank gilt Gott, der geholfen hat, diese Gemeinschaft über alle Höhen und Tiefen so lange zusammenzuhalten.

Dank gilt auch unserem seligen Adolph Kolping, der den Mitgliedern der Kolpingsfamilie Düsseldorf-Benrath Vorbild und prägendes Leitbild gewesen ist.

Dank gilt auch den Mitgliedern, den Vorsitzenden wie den Vorständen, welche die Geschichte der Kolpingsfamilie mitgeschrieben haben.

In der Zeit zwischen dem 100 jährigen und dem nun zu feiernden 125 jährigen Jubiläum durfte ich dreizehn Jahre Präses unserer Kolpingsfamilie sein. Mit Freude und Dankbarkeit erinnere ich mich an diese gemeinsamen Jahre mit Euch: die Gottesdienste, die wir gefeiert haben, die Gespräche, die wir geführt, die Bildungsinhalte, die uns herausgefordert und bereichert haben, die Feste in einzelnen Familien wie in der ganzen Gemeinschaft wie die persönlichen Begegnungen, die uns geschenkt waren, nicht zuletzt die Karnevalssitzungen, die wir gemeinsam gestaltet haben.

Für mich war es eine große Hilfe und Stütze, in der Kolpingsfamilie eine Gruppe zu haben, die vorbildlich ihren Glauben lebte, sich nicht gescheut hat, dafür Zeugnis zu geben und das Pfarrleben in Euren Herkunftsgemeinden mit zu tragen und zu gestalten.

Der Geist Adolph Kolpings prägte uns und half uns, die Verantwortung zu sehen, die wir als Christen füreinander haben. Das ist heute so wichtig wie in der Gründungszeit des Kolpingwerkes. Sicher vermag der Chronist diese Jahre noch genauer zu beleuchten und aufzuschlüsseln.

Dankbar bin ich der Kolpingsfamilie, die mich zu meinem Abschied zum Ehrenpräses ernannte, ein Zeichen dafür, dass wir nicht alles falsch und uns offensichtlich gut verstanden haben.

Möge Gott es fügen, dass in den künftigen Jahren Menschen gefunden werden, die sich von den Aufgaben und der Lebensweise unserer Kolpingsfamilie angesprochen und herausgerufen fühlen und sich schließlich dieser „Familie“ anschließen.

Gott segne die Zukunft der Kolpingsfamilie Düsseldorf-Benrath!

Euer Ehrenpräses

Monsignore Werner Heiliger



Liebe Kolpingschwestern und Kolpingbrüder der Kolpingsfamilie Benrath,
liebe Freunde und Förderer der Kolpingsfamilie Benrath,

der Vorstand des Kolpingwerkes Diözesanverband Köln gratuliert der Kolpingsfamilie Benrath von ganzem Herzen zu Ihrem 125jährigen Bestehen. Mit Dankbarkeit und auch mit Stolz kann die Kolpingsfamilie Benrath auf 125 Jahre herausragendes ehrenamtliches Engagement zurückblicken.

In seinem Gründungsjahr 1889 war der Katholische Gesellenverein Benrath de facto ein Gegenentwurf zur bildungspolitischen Entwicklung im Deutschen Kaiserreich. Die konservative Einstellung des deutschen Monarchen verhinderte die dringend notwendigen Reformen. Nur langsam setzte sich in der Bevölkerung die Einsicht durch, dass Bildungsabschluss und finanzieller sowie gesellschaftlicher Aufstieg in einem unmittelbaren Zusammenhang stehen. Hier aber setzte genau das Wirken des Katholischen Gesellenvereins, der späteren Kolpingsfamilie Benrath, an. Grundlage allen Handels war stets ein umfassender Bildungsbegriff.

Adolph Kolping schrieb hierzu folgende Gedanken nieder:

Das Bild und Gleichnis Gottes im Menschen, was so recht eigentlich sein Wesen konstituiert und bedeutsam angibt, soll durch Bildung zur Ähnlichkeit mit Gott weitergeführt, schärfer, bestimmter ausgeprägt, ja bis zu jener Vollendung emporgehoben werden, die das Bild dem Urbilde gegenüber nur erreichen kann. Ja, „*werdet vollkommen, wie euer Vater im Himmel vollkommen ist*“. Das ist die göttliche Grundregel aller wahren Bildung.

Ziel war und ist es, sich in der immer komplexer werdenden Lebenswelt zurechtzufinden und somit Teilhabe an der Gesellschaft zu ermöglichen. Es geht dabei nicht um Anhäufung von Wissen, sondern vielmehr darum, das gewonnene Wissen in Zusammenhänge zu integrieren und somit Urteilsvermögen zu fördern und Handlungskompetenz zu erweitern. Eine hochaktuelle Aufgabe und ein unverzichtbarer Beitrag für unsere Kirche und Gesellschaft. Unser Miteinander braucht ein tragendes Wertefundament. Dafür steht die Kolpingsfamilie Benrath seit 125 Jahren. Wir, die Mitglieder im Diözesanvorstand, ermutigen Euch daher im Jubiläumsjahr: Setzt weiter Impulse! Bringt Euch und die Ideen, die aus dem Geist Adolph Kolpings und der christlichen Gesellschaftslehre erwachsen, in die aktuelle Diskussion vor Ort ein. Unsere Gesellschaft, unsere Kirche braucht Euren Beitrag für eine lebenswerte und menschenfreundliche Zukunft.

Dafür wünsche ich Euch von Herzen Mut, Kraft, Humor, Ausdauer sowie Gottes reichen Segen für die kleinen und großen Vorhaben.

Mit herzlichen Grüßen und den besten Wünschen zum Jubiläum

Treu Kolping

Martin Rose
Vorsitzender
Kolpingwerk Diözesanverband Köln



Bundesvorsitzender
Thomas Dörflinger MdB



Bundespräsident Josef Holtkotte

125 Jahre Kolpingsfamilie Benrath! Das ist wirklich ein Anlass, in großer Freude und Dankbarkeit ein Fest zu feiern.

Im Namen des Bundesvorstandes des Kolpingwerkes Deutschland - aber auch sehr persönlich - möchten wir Euch ganz herzlich gratulieren; alles Gute, viel Erfolg und Gottes Segen für Eure weitere Arbeit am Werk und im Sinne Adolph Kolpings!

Gerne nutzen wir die Gelegenheit, um in aller Form ein Wort des Dankes und der Anerkennung zu sagen für die in den vergangenen Jahrzehnten geleistete Arbeit. Dank an alle, die dadurch die Kolpingsfamilie sicher auch mitgeprägt und dafür Sorge getragen haben, dass die Kolpingsfamilie eine lebendige Gemeinschaft ist und bleibt zu der sich immer wieder Menschen hingezogen fühlen.

In diesem Jahr feiern wir auch den 200. Geburtstag Adolph Kolpings. Es steht unter dem Leitwort: „Kolping – Eine Geschichte mit Zukunft“.

Mit dem Besuch des Bundespräsidenten Joachim Gauck am 2. Februar 2013 am Grab Kolpings in der Minoritenkirche zu Köln und im anschließendem Festakt in der Kölner Börse würdigte unser Staatsoberhaupt den Menschen Adolph Kolping und zugleich auch das Wirken der mehr als 2600 Kolpingsfamilien und des Kolpingwerkes in Gesellschaft und Kirche. „Ein besonderer Mann ist er gewesen, ein überzeugter Christ und ein großer Deutscher“, hob Joachim Gauck hervor.

Die Überzeugung, die Kolpings Handeln geprägt hat und bis heute aktuell macht ist, Menschen zu befähigen, selbständig und selbsttätig zu werden. Fähigkeiten zu entdecken und erfahren, was in einem steckt. Kolping ist einer, der auf Zukunft hin orientiert war, auf das Gelingen des Lebensweges. Einer, dem jede und jeder Einzelne wichtig war – fasste Joachim Gauck zusammen. Das zu erreichen, überfordert oft die Kräfte des Einzelnen, und Kolping wusste, wir brauchen das, was wir heute Netzwerk nennen – eines der tragenden Prinzipien Kolpings und des Kolpingwerkes.

Im Vorbild Adolph Kolpings die „Sorgen und Nöte der Zeit“ sehen und mit Mut und Phantasie das Kolpingwerk heute gestalten ist immer währende Aufgabe. Schauen wir ins Leitbild, so sehen wir dort unter anderem:

- Wir treten für den Schutz und die Förderung von Ehe und Familie ein, auch wenn wir andere Lebensformen respektieren.
- Wir befassen uns immer wieder neu mit dem breiten Spektrum, das sich um den Begriff „Arbeit“ dreht und diskutieren mit vielen gesellschaftlich relevanten Gruppen um zukunftsfähige und tragende Lösungen.
- Wir engagieren uns für die Eine Welt und sehen uns in Verantwortung für die Bewahrung der Schöpfung.

Seit mehr als 160 Jahren gibt es in unserem Verband das Engagement mit jungen Menschen und für junge Menschen – ganz im Sinne Adolph Kolpings.

Im Rahmen der Jungen Kampagne stellen wir die vier Bereiche der Kolpingjugend, der Kolping Jugendgemeinschaftsdienste, des Kolping Jugendwohnens sowie der Kolping Bildungswerke und – unternehmen vor.

Durch diese Junge Kampagne sehen wir unter anderem die große Chance, die gute Arbeit der vergangenen Jahrzehnte – auf die wir miteinander als Kolpingwerk stolz sein können – in die Zukunft hineinzutragen.

In diesem internationalen und generationsübergreifenden Verband fühlen sich viele Menschen inhaltlich und atmosphärisch zu Hause; auch deshalb, weil wir uns als katholischer Verband in der Nachfolge Adolph Kolpings stets deutlich an den Werten des Evangeliums Jesu Christi, den Beschlüssen des II. Vatikanischen Konzils und der katholischen Soziallehre orientiert haben. Werte, die es mit Mut und Phantasie - und vor allen Dingen auch mit Freude - in die Zukunft zu tragen gilt.

Unsere guten Wünsche fassen wir zum Schluss in einem Wort Adolph Kolpings zusammen, das seinen Lebensmut und seine Sicht der Dinge beschreibt:

*„Wir können viel, wenn wir nur nachhaltig wollen;
wir können Großes, wenn tüchtige Kräfte sich vereinen!“*

„Treu Kolping“



Thomas Dörflinger MdB
Bundesvorsitzender



Josef Holtkotte
Bundespräses



125 Jahre Kolpingsfamilie Düsseldorf-Benrath!

Das ist wirklich ein Anlass, in großer Freude und Dankbarkeit ein Fest zu feiern.

Als Generalpräses des Internationalen Kolpingwerkes möchte ich Euch zu Eurem Jubiläum ganz herzlich gratulieren, alles Gute, viel Erfolg und Gottes Segen für Eure weitere Arbeit am Werk und im Sinne Adolph Kolpings wünschen.

Gerne nutze ich die Gelegenheit Eures Jubiläums, um Euch in aller Form ein Wort des Dankes und der Anerkennung zu sagen für die in den vergangenen Jahrzehnten geleistete Arbeit. Dank an all die, die durch Ihr Mittun die Kolpingsfamilie geprägt und gestaltet haben.

Ein Jubiläum bietet die Gelegenheit, in die Vergangenheit zu schauen. Wenn wir ins 19. Jahrhundert blicken, in die Zeit Adolph Kolpings und die Zeit der Entstehung Eurer Kolpingsfamilie, und dabei die gesellschaftliche Situation analysieren, können wir gewisse Parallelen zur Gegenwart erkennen. Damals wie heute stehen Kirche und Gesellschaft vor großen Herausforderungen. Damals wie heute steht die Frage im Raum, ob es uns gelingt, die richtigen Antworten auf die Herausforderungen der Zeit zu geben.

Adolph Kolping ging mit seinen Ideen und seinen Initiativen damals mutig voran. Mit dem gleichen Mut wollen wir im Kolpingwerk heute unsere Wege gehen. Gemäß dem Motto: „Lasst uns an dem Alten - so es gut ist - halten und auf diesem guten Grund Neues bauen Stund' um Stund'.“

Wollen wir die Herausforderungen und die darin enthaltenen Chancen für die Arbeit im Kolpingwerk nutzen und so gemeinsam in eine gute Zukunft gehen.

In unserem generationsübergreifenden und weltumspannenden Verband fühlen sich viele inhaltlich und atmosphärisch zuhause. Sicher auch deshalb, weil wir uns als katholischer Verband in der Nachfolge Adolph Kolpings immer deutlich an den Werten des Evangeliums Jesu Christi, den Beschlüssen des 2. Vatikanischen Konzils und der Katholischen Soziallehre orientiert haben. Werte, die es gilt mit Mut und Phantasie und vor allen Dingen auch mit viel Freude in die Zukunft zu tragen.

Dies alles wünsche ich Euch anlässlich Eures großen Jubiläums von Herzen!

Zum Abschluss noch einen Satz Adolph Kolpings, der sicher viel über seinen Lebensmut und seine Sicht der Dinge aussagt:

*„Wir können viel, wenn wir nur nachhaltig wollen,
wir können Großes, wenn tüchtige Kräfte sich vereinen!“*

TREU KOLPING

Msgr. Ottmar Dillenburg
Generalpräses des Internationalen Kolpingwerkes



Liebe Mitglieder der Kolpingsfamilie Düsseldorf-Benrath,

knapp vierzig Jahre nachdem Adolf Kolping den ersten Gesellenverein ins Leben gerufen hatte, gründete sich 1889 in Benrath eine Kolpingsfamilie mit dem Ziel, die sozialen Verhältnisse zu verbessern.

In einer Zeit, die von Armut und Not der Handwerksgesellen und Arbeiter geprägt war, fasste in der damals selbständigen Gemeinde Benrath eine Bewegung Fuß, die bis heute im Düsseldorfer Süden für gelebte christliche Grundwerte eintritt.

Die Ideale Adolf Kolpings von einer menschlichen Gesellschaft in mutiger, tatkräftiger, sozialer Verantwortung besitzen nach wie vor Gültigkeit und Aktualität. Seine Idee, eine „Ersatzfamilie“ für Menschen in Not zu gründen, fand in Düsseldorf viele begeisterte Mitstreiter.

In der Benrather Kolpingsfamilie steht die Pflege des Familiengefüges der Mitglieder der Kolping-Gemeinschaft als Basis für die Hilfeleistungen im Vordergrund. Neben der Unterstützung mehrerer Projekte in der Region und der Verteilung von Lebensmitteln an bedürftige Familien, widmen sich die Kolpingschwestern und Kolpingbrüder in Benrath auch internationalen Projekten. In Kolumbien und Indien leisten sie mit ihren Spenden Hilfe zur Selbsthilfe. Der genossenschaftliche Gedanke steht dabei immer im Fokus.

Ich gratuliere den Mitgliedern der Kolpingsfamilie Düsseldorf-Benrath zum 125-jährigen Bestehen und wünsche mir, dass weiterhin viele Menschen von den Gedanken Adolf Kolpings zu tätiger Hilfe am Nächsten inspiriert werden.

Ihr

Dirk Elbers

Oberbürgermeister der
Landeshauptstadt Düsseldorf



Der Vorstand der Kolpingsfamilie Benrath im Jahre 2013

- 1. Reihe: Ursula Otto, Elisabeth Thiele, Kerstin von Kannen, Günther Thiele, Präses Msgr. Dr. Thomas Vollmer
- 2. Reihe: Thomas Speckamp, Reinhard Ockel, Diözesanpräses Msgr. Winfried Motter, Birgitt Pohler
- 3. Reihe: Gabi Baum, Wolfgang Neuen

*„In der Gegenwart muss unser Wirken
die Zukunft im Auge behalten“*

Adolph Kolping